

Fernando Pessoa [fɛɾnãdu piˈsoɐ] (* 13. Juni 1888 in Lissabon; † 30. November 1935 ebenda), eigentlich *Fernando António Nogueira Pessoa*, war ein portugiesischer Dichter, Schriftsteller, Angestellter eines Handelshauses und Geisteswissenschaftler. Er verfasste seine Werke hauptsächlich unter den drei Heteronymen Alberto Caeiro, Ricardo Reis, Álvaro de Campos und dem Halb-Heteronym Bernardo Soares. Pessoa gilt nach Luís de Camões als bedeutendster Lyriker Portugals; er ist einer der wichtigsten Dichter der portugiesischen Sprache und gehört zu den bedeutendsten Autoren des 20. Jahrhunderts.

„Es drängt mich ständig dahinterzukommen, wie andere Menschen leben, wie es Seelen geben kann, die nicht meine eigene sind, wie es ein Bewusstsein geben kann, dass meinem eigenen Bewusstsein fremd ist.

Ich begreife wohl, dass der Mensch, der vor mir steht und zu mir mit Worten redet, die meinen eigenen gleichen, und sich gebärdet, wie ich selbst mich gebärde oder doch gebärden könnte, in irgendeiner Weise meinesgleichen ist. Genauso geht es mir aber auch mit Romanfiguren oder den dramatischen Gestalten, die auf der Bühne, durch Schauspieler verkörpert werden.

Niemand, vermute ich, gesteht einem anderen Menschen wahre Existenz zu. Er kann wohl einräumen, dass dieser Mensch lebendig ist, dass er fühlt und denkt wie er, aber es wird da immer ein namenloses Etwas des Unterschieds sein.

Es gibt Gestalten aus der Vergangenheit, die für uns stärkere Wirklichkeit besitzen als die Verkörperung der Gleichgültigkeit, die mit uns über den Ladentisch hinweg spricht, uns zufällig in der Straßenbahn anschaut oder uns als Passant im toten Zufall der Straßen streift.

Die anderen Menschen sind für uns nicht mehr als die unsichtbare Landschaft einer bekannten Straße, eine metaphysische Nutzlosigkeit.“

aus: Das Buch der Unruhe, Fischer Verlag, Frankfurt/M 1987